

Peter H. Stauner

Zeit der Umkehr

Eine Weihnachtsgeschichte



Inhaltsverzeichnis

[Beginn der Reise](#)

[Judith](#)

[Alte Freunde](#)

[Verdrängte Schuld](#)

[Erkenntnis](#)

[Erlösung](#)

[Weihnachtswunsch](#)

Zeit der Umkehr

Eine Weihnachtsgeschichte

Beginn der Reise

An einem kalten Wintermorgen verließ ich meine Wohnung. Da es die ganze Nacht hindurch geschneit hatte, musste ich durch hohen, knirschenden Schnee stapfen. Ein scharfer Wind blies mir die wirbelnden Schneeflocken ins Gesicht. „Es ist Heilig Abend“, dachte ich.

Die Gedanken in meinem Kopf rasten. Gequält lief ich die Dorfstrasse hinab. Um mich herum war geschäftiges Treiben.

Ein Männlein, das eine Wollmütze, einen selbst gestrickten Schal und ebensolche Fausthandschuhe trug, bot heiße Maronen an. In seinem abgetragenen, viel zu grossen Mantel wirkte es noch ärmlicher und kleiner, als es tatsächlich war. Ich sog den Duft der Maronen tief ein. Irgendwo sangen Kinder „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Ihr Gesang wirkte bedrückend. „Warum gerade ich?“ Unbewusst murmelte ich dies vor mich hin. Die Leute hasteten über die Strasse. Einige hatten Weihnachtsbäume unter ihre Arme geklemmt und versuchten, mit schnellen Schritten, hochgestellten Mantelkragen und nach vorn gebeugten Köpfen dem Schneetreiben zu trotzen. Jeder schien seinen eigenen Gedanken nachzuhängen. In meinem Inneren jedoch berührte mich nichts von alledem.